



Fast pünktlich zum Saisonstart geht auch „Fantreff - Die Eintracht kommt“ in eine neue Runde. Die Auftaktveranstaltung fand bereits am 4. September 2010 statt. Hierzu verschlug es die Fanbetreuung, einige Mitglieder der Fantreff-Crew und zwei Prominente Gäste nach Fürth im Odenwald. Anlässlich des 15 jährigen Jubiläums des knapp 300 Mitglieder starken Eintracht Fanclubs Fürth sollten Vertreter der Eintracht wie schon im vergangenen Jahr aus dem Nähkästchen plaudern. Im Voraus zeigte sich bereits, dass auch solche Veranstaltungen nicht von Personalproblemen verschont bleiben. Neben Marcel Heller sollte zunächst unser Jungtalent Sebastian Rode die Veranstaltung bereichern, dieser fiel wenige Tage zuvor einer schweren Knieverletzung zum Opfer und hatte sich auf seine anstehende Operation vorzubereiten. Marcos Alvarez sollte einspringen, er und seine Familie wurden nach einem Testspiel von gegnerischen Fans allerdings derart angegriffen, dass auch sein Erscheinen verhindert wurde. Doch fast in letzter Minute gelang es der Fanbetreuung Vorstandsmitglied Dr. Thomas Pröckl für den Abend in Fürth zu gewinnen. So konnte man ihm einige interessante Fakten über die Vereinsarbeit entlocken und von Marcel Heller als Vertreter der Mannschaft allerhand Sportliches erfahren. In gewohnter Manier führte Rudolf Köhler durchs Gespräch. So fragte er zunächst unseren Stürmer bezüglich des für den nächsten Tag angesetzten U23 Spiels, wie es ist zwischen der Profimannschaft und den Amateuren zu pendeln. „Der Unterschied ist natürlich riesig. Allein die Atmosphäre im großen Stadion ist bombastisch. Bei den Amateuren sind weniger Fans, aber ich stelle mich auch dort gerne zur Verfügung. Ich habe generell Spaß am Fußball, zu spielen ist das Wichtigste.“

Nach zwei Niederlagen sagt man unserer Eintracht ja bereits einen Fehlstart nach, so brannten natürlich auch besorgte Fragen auf der Seele. Müssen wir nun Angst vor dem Mittelfeld haben, gibt es einen Masterplan? Hierzu fand Dr. Thomas Pröckl die richtigen Worte: „Der Abstand zu den großen Clubs ist und bleibt natürlich nicht zu Letzt wegen Budgetunterschieden sehr groß. Wir müssen Stück für Stück voran schreiten. Wir wissen, dass wir besser arbeiten müssen als die Wettbewerber und wir müssen verinnerlichen, auch mit kleinen Schritten besser werden zu können. Außerdem dürfen große Hürden nicht demotivierend auf uns wirken. Wir sind uns alle einig, dass wir nachhaltig und langfristig arbeiten sollten. Das hat oberstes Gebot, nicht etwa aktuell eine besonders gute Momentaufnahme darzustellen.“ Marcel Heller erklärte hierzu auch, wie es zum formulierten Ziel von 50 Punkten kommt: „Wir wollten an die Leistung von letztem Jahr anknüpfen und uns steigern. Dies erscheint uns natürlich möglich, da wir uns ja personell verbessert haben und unser Endstand am Saisonende bereits bei 46 Punkten lag.“ Von mieser Stimmung scheint innerhalb der Mannschaft also nicht viel zu spüren sein? „Klar sind wir sauer, wegen den beiden Niederlagen, aber wir hoffen auf die nächsten Spiele.“, so der Stürmer. Marcel Heller gehört zu den jungen Spielern, auf seiner Position ist er nicht der einzige. Die Frage nach einer Hackordnung oder Konkurrenzkampf liegt also nahe. Heller erklärte seine Situation wie folgt: „Konkurrenzkampf bedeutet für mich immer guten Ansporn. Fußball ist oft eine Geduldsfrage, man muss auf seine Chance lauern. Wenn sie für mich kommt, dann nutze ich sie zu hundert Prozent. Wir jungen Spieler müssen uns natürlich oft hinten an stellen und drauf hören, was die erfahreneren Spieler sagen. Mit Zurückhaltung lernen wir aber meistens ziemlich viel dazu.“



So ging die Fragerunde noch einige Zeit weiter, ehe es am Ende noch Präsente zu überreichen gab. 15 Jahre Fantreue sollten mit einem besonderen Geschenk gewürdigt werden, so gab es neben einer Urkunde ein beflocktes und signiertes Trikot für den Fanclub. Unseren Fanbeauftragten Rudolf Köhler erwartete ebenfalls eine kleine Überraschung. Er war die ersten sieben Jahre Vorsitzender des Fanclubs und war somit maßgeblich an der Entwicklung des EFC Fürth beteiligt. Daher ernannte ihn der jetzige Vorstand um Stefanie Gemmer, Matthias Keil und Matthias Aschenbrenner zum Ehrenmitglied. Zum Abschluss gab es noch Erinnerungsfotos und Autogramme bevor sich die Fanbetreuung samt Fantreff-Crew und Gäste verabschiedeten, und der Fanclub noch einige Stunden ausgelassen weiter feierte.